Kandidatur für den Landesvorstand NRW



Liebe Genoss*innen,

hiermit gebe ich meine Kandidatur für den Landesvorstand NRW bekannt. Mein Name ist Sebastian Kukla, ich bin 49 Jahre alt, Kaufmann im Gesundheitswesen und seit 2020 in der Partei aktiv.

Mein Engagement innerhalb der Partei ist vielfältig. Zum einen bin ich Mitglied in den LAGs Gesundheit und Soziales sowie inklusive Politik. Zum anderen bin ich Bezirksvertreter für unsere Partei in der Bezirksvertretung Dortmund-Aplerbeck und sitze im Aufsichtsrat der Entsorgung Dortmund Holding, um für unsere Ratsfraktion das Wohl und die Belange der Mitarbeitenden im Blick zu behalten und diese mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen.

Ich bin ebenfalls aktiv im Wahlkampfteam für die Landtagswahl NRW. An Infoständen, hauptsächlich im Dortmunder Süden und Südosten bin ich regelmäßig anzutreffen und stehe dort den interessierten Bürger*innen Rede und Antwort.

So viel zu meiner Person. Nun möchte ich darauf eingehen, warum ich kandidiere und um eure Unterstützung werbe.

Ich habe in meiner Zeit als Parteimitglied gesehen, was es heißt, wenn sich ein Kreisverband zerlegt und gegeneinander agiert wird, anstatt gemeinsam für die Verbesserung der Lebensumstände der Schwächsten in unserer Gesellschaft zu kämpfen. Dies war die Zeit der Abspaltung von Sahra Wagenknecht und die Gründung des unseligen BSW.

Nun habe ich feststellen müssen, dass es wieder Tendenzen des Gegeneinanders gibt, sowohl innerhalb einzelner Kreisverbände als auch in NRW unter den Kreisverbänden selbst. Dort stehen ländlicher Raum gegen Stadt und Gruppen und Strömungen sich in starker Konkurrenz gegenüber. Diese Situation, wie ich sie z.B. auf der Landesvertreter*innen Versammlung erleben musste, führt nur dazu, dass wir uns gegenseitig schwächen. Es bringt weder den Bürger*innen, welche wir ja vertreten wollen, noch uns und unserem Bestreben, die Gesellschaft lebenswerter zu machen etwas, wenn wir weiterhin so verfahren.

Das Thema Inklusion und die Teilhabe gehandicapter Menschen wird in unserer Partei zwar oft angesprochen wird, aber häufig nicht zu Ende gedacht. Ich möchte zwei Beispiele nennen. Zum einen die abgeschlossene Behindertentoilette, zum anderen das Fehlen eines Gebärdendolmetschers auf Veranstaltungen, sodass auch Hörgeschädigte mit eingebunden werden.

Nun, liebe Genoss*innen, dies sind Beispiele, die zeigen, dass es innerhalb unserer Partei noch viel Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial gibt. Es gibt noch sehr viel, was wir verändern müssen und sollten, sei es solidarisches Verhalten an sich oder respektvolles Verhalten gegenüber einzelnen Menschen oder benachteiligten Gruppen. Und damit meine ich ausdrücklich nicht nur gehandicapte Menschen, sondern **alle**.

Ich habe das klare Bestreben auf NRW-Ebene dazu beizutragen, dass sich das gezeigte Verhalten wieder ändert. Ich möchte als Vermittler zwischen den Konfliktparteien dienen, mit zwei offenen Ohren für **alle**, egal ob Land oder Stadt oder Strömung A oder B. Mein Beitrag soll sein, wieder Respekt und solidarischen Umgang miteinander zu fördern und zu fordern. Wenn wir es schaffen, dass die Worte „Niemals allein, immer gemeinsam“ nicht nur eine leere Phrase darstellen, sondern tatsächlich gelebte Solidarität innerhalb der Kreisverbände und unter den Kreisverbänden in NRW, dann haben wir eine reale Chance, NRW zu verändern. Dafür stehe ich ein. Niemals allein, immer gemeinsam

Mit solidarischem Gruß und Glück auf

Sebastian Kukla